



# Der Mantel

Pfarre Bad Fischau-Brunn zum heiligen Martin

Pfarrblatt Nr. 163 / September 2018



## Erntedank 2018

Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.

Doch Wachstum und Gedeihen liegt in des Himmels Hand.

Alle gute Gabe kommt her von Gott.

Drum dankt Ihm und hofft auf Ihn!

*(Ausschnitt aus einem Gedicht von Matthias Claudius)*



## Eine nüchterne Bilanz?

**Liebe Pfarrgemeinde!**

Unsere Zeit ist einerseits geprägt von großen Fortschritten in Wissenschaft, Forschung und Technik, andererseits ist die Zerstörung unserer Umwelt, die innere Zerrissenheit der Menschen besonders groß. Glaubensschwund und die Abkehr von halt gebenden Traditionen tragen das ihre dazu bei, Sekten und Ersatzreligionen Tür und Tor zu öffnen.

Doch jeder Mensch sehnt sich letztlich nach einem Ort oder Zustand, der ihm Halt und Geborgenheit gibt und der ihm vermittelt: Du bist zuhause angekommen und angenommen mit all deinen Licht- und Schattenseiten, mit all den heilvollen und heillosen Ereignissen deines Lebens. Du darfst sein, wie du bist!

Wir feiern die Aufnahme Marias in den Himmel. Doch wir übersehen oft, dass wir gleichzeitig auch den Todestag von Maria feiern. Ihr Tod führt dazu, Bilanz zu ziehen. Das möchte ich tun. Sie werden überrascht sein, wie nüchtern diese Bilanz ausfällt! Es beginnt in Nazaret mit der Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel. Zurück bleibt ein verwirrtes junges Mädchen mit Fragen und Zweifeln. Aber sie ringt sich durch und kann sagen: „Mir geschehe nach deinem Wort!“ In der Geburts- und Kindheitsgeschichte führen andere Regie. Maria und ihr Mann Josef sind vor allem mit Staunen, sich wundern, aber auch mit Unverständnis beschäftigt. Dann aber hören wir die wunderbare Aussage über Maria: Sie bewahrte alles in ihrem Herzen.

In der Zeit des öffentlichen Wirkens Jesu erhält sie einige Male eine Abfuhr von ihrem Sohn: „Frau, meine Stunde ist noch nicht gekommen!“ heißt es bei der Hochzeit zu Kana. Und „Dies sind meine Mutter und meine Brüder!“ sagt Jesus zur Volksmenge, als ihm berichtet wird, dass seine Mutter und seine Verwandten auf ihn warten. Und dann finden wir Maria unter dem Kreuz, wo sie aushält und durchhält und nicht wegläuft.

Nach dem Ostergeschehen wird sie ein letztes Mal erwähnt – sie wartet gemeinsam mit den Jüngern auf den versprochenen Heiligen Geist. Dann verliert sich ihre Spur in der Geschichte. Soweit der eher nüchterne biblische Bericht über Maria. Ich erkenne im Leben von Maria drei wunderbare Haltungen, die sie zu einer Schwester im Glauben machen; für mich ihr schönster Ehrentitel!

Ihre erste Haltung: Sich zur Verfügung stellen, ohne Absicherungen, nur im Vertrauen auf Gottes Wort. Das kann ich in vielen Lebensbereichen erproben – privat, beruflich und in der Beziehung zu Gott. Ich stelle mich zur Verfügung und vertraue auf Gottes Zusage Seiner Nähe.

Zweite Haltung: Im Herzen bewahren und zwar das, was ich nicht verstehe, was mir fremd ist. Dieses Unbekannte in mich hineinlassen und dafür offenbleiben, dass ich irgendwann verstehen kann.

Dritte Haltung: Durchtragen! Maria bleibt ihrem Sohn treu, obwohl sie ihn nicht versteht und er ihr oft fremd ist. Sie hält durch bis zum Kreuz, hält aus in schrecklichem Leid.

In unser aller Leben gibt es immer wieder viel zu ertragen. Ich möchte treu bleiben und meinen Weg konsequent gehen! Darin kann Maria ein großes Vorbild sein – für mich, für uns alle – sie, die Mutter der Glaubenden!

**Am Anfang des neuen Arbeitsjahres wünsche ich uns allen einen frohen Neubeginn,**

**Euer Pfarrer Gregor**



## Trinkwasser für den Kongo

„Mein Leben besteht aus Schlaglöchern und schiefen Wegen“, sagt Pater Johann Kiesling, Missionar im Kongo. Er baut seit Jahren Brunnen in Dörfern und bekämpft so Seuchen wie Cholera. Gleichzeitig sorgt er für gute Bildung – lebenswichtig für die Menschen in diesem Land. Er packt auch mit 82 Jahren fleißig selbst an, für seine zweite Heimat, den Kongo.

*(aus: missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich)*

---

## Trinkwasser für den Kongo - unser Pfarrprojekt

Anlässlich unserer runden Geburtstage haben Hubertus Moser und ich nach einem sozialen Projekt gesucht, das wir mit unseren Familien und Freunden unterstützen wollten. Besonders wichtig war uns die professionelle Projekt- abwicklung und die Sicherheit, dass alle Spenden auch wirklich dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden.

In dem päpstlichen Missionswerk und in der Person von Pater Kiesling, der seit mehr als 30 Jahren in Afrika wirkt, haben wir so ein Projekt gefunden. Als Gemeinde, die einen starken Bezug zum Wasser hat, können wir so den Brunnenbau im Süden der Demokratischen Republik Kongo unterstützen. Dank der großzügigen Spenden unserer Gäste wie auch der Marktgemeinde sind bereits mehr als € 8.000,-- eingesammelt; weitere Aktionen werden im Rahmen der Pfarrgemeinde folgen, sodass unser Ziel, zwei Brunnen zu je ca. 5.000,-- Euro zu finanzieren, erreicht werden kann.

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Paul G. Putz, MBA



(Foto: [www.catt.ch](http://www.catt.ch))



## Der Rosenkranz

Viele Menschen können heutzutage mit Wiederholungsgebeten wie dem Rosenkranz nicht mehr viel anfangen, weil sie sie als „langweilig“ empfinden. Wenn man sich jedoch bewusst macht, dass solche Wiederholungen einprägsam sind und einem in eine gewisse meditative Stimmung versetzen können, dann kann diese Gebetsform für die Seele einen Wert haben. Es gibt einem die Zeit und die Möglichkeit, in einen Dialog mit Gott zu treten, während man gemeinsam betet. Der Rosenkranz ist ein mündliches, meist gesprochenes Gebet, bei dem man die verschiedenen Ereignisse - „Geheimnisse“ - des Lebens Jesu betrachtet. Die 53 Ave Maria und die fünf Vaterunser eines vollständig gebeteten Rosenkranzes sollen nicht „abgearbeitet“ werden, sondern helfen, wie Maria zu beten. („Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen.“ Lk 2, 51).

Der Rosenkranz ist die am weitesten verbreitete katholische Andachtsform. Er wurde wahrscheinlich im 15. Jahrhundert erstmals in seiner heutigen Form erwähnt. Ursprünglich soll die Kette aus aufgefädelten Rosenblüten bestanden haben. Seine Wurzeln vermutet man im orthodoxen Christentum.

Auch in anderen christlichen Konfessionen und nicht christlichen Religionen gibt es Gebetsketten, mit denen meditative Gebete verrichtet werden. Im Islam ist es der „Tasbih“, im Hinduismus und Buddhismus die „Mala“.

In der katholischen Kirche gab es drei verschiedene Rosenkränze: Den freudreichen, den schmerzhaften und den glorreichen Rosenkranz mit je fünf Geheimnissen. 2002 fügte Papst Johannes Paul II. einen vierten, den lichtreichen Rosenkranz hinzu. Man kann aber auch persönliche Rosenkranz-Geheimnisse formulieren (z. B. Gotteslob Nr. 4, Abschnitt 8).

Das Rosenkranzfest wird jährlich am 7. Oktober gefeiert. In unserer Pfarre wird jeden Montag in der Martinikapelle gemeinsam Rosenkranz gebetet (Sommerzeit 18:30 Uhr, Winterzeit 17:00 Uhr).

Kommen Sie doch auch einmal, probieren Sie es aus und beten Sie mit!

(Text und Foto: Ullly Knaack, Quellen: Wikipedia, Homepage der Erzdiözese Wien)

---

# Ankündigungen

## Pfarrblattverteiler **DRINGEND** gesucht!

Wir suchen für folgende Bereiche neue Pfarrblattverteilerinnen und -verteiler (viermal jährlich):

**Blätterstraße ab Bahnübersetzung bis Ortsende  
Brunnerhauptstraße ab Kreuzung Blätterstraße Richtung  
Ortsende**

**Winzendorferstraße**

**Birkengasse**

**Schafflerweg**

**Reiterersee**

Bitte helfen Sie mit, dass wieder alle Bewohner/innen dieser Bereiche ihr Pfarrblatt bekommen können und melden Sie sich direkt bei Ullly Knaack (Mobil: 0676/94 54 664). Vielen Dank!

## Fotos bei pfarrlichen Veranstaltungen

Es wird weiterhin bei diversen pfarrlichen Veranstaltungen fotografiert und die Fotos werden wie gehabt möglicherweise auf der Homepage der Pfarre und im Pfarrblatt veröffentlicht. Wenn Sie ausdrücklich **NICHT** genannt / gezeigt werden möchten, bitten wir Sie, dies schriftlich bei Herrn Pfarrer Gregor oder bei Ullly Knaack bekanntzugeben. Dafür gibt es amtliche Vordrucke. Ansonsten setzen wir Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung voraus.

**(Grund: Die neue Datenschutzgrundverordnung, die mit 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist)**

Wir danken für Ihr Verständnis!

### Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag:		10:00 Uhr
Vorabendmesse:		18:30 Uhr
Rosenkranz:	Montag	18:30 Uhr
Abendmesse:	Freitag	18:30 Uhr
Morgenmesse:	Mittwoch	08:00 Uhr
Beichtgelegenheit:	Freitag	18:00 - 18:30 Uhr
Aussprachezeit:	nach Vereinbarung	
Krankenbesuch:	nach Vereinbarung	

### Kanzleistunden:

Herr Pfarrer	Freitag	16:00 - 18:00 Uhr
	Samstag	09:00 - 11:00 Uhr
Pfarrsekretärin	Donnerstag	14:00 - 16:00 Uhr
Anschrift:	Hauptstraße 24 2721 Bad Fischau-Brunn	
Telefon und Fax:	02639/7174 oder 0664/73619537	
Email:	pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at	
Homepage:	www.pfarre-bad-fischau-brunn.at	

## Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174  
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer. Druck: Druckerei Althammer, 2700 Wiener Neustadt.

## September 2018

### Sonntag, 30.09.

10:00 Uhr Erntedankfest mit Minibrot-Aktion, festliche Messe, anschließend Bauernmarkt

## November 2018

### Donnerstag, 01.11.

10:00 Uhr Messe zu Allerheiligen, anschließend Friedhofsgang und Heldenehrung

### Freitag, 02.11.

18:30 Uhr Abendmesse zu Allerseelen

### Sonntag, 04.11.

15:00 Uhr Hubertusandacht bei der Hubertus-Kapelle

### Sonntag, 11.11.

10:00 Uhr Patrozinium St. Martin, festliche Messe

## Dezember 2018

### Sonntag, 02.12. (1. Adventsonntag)

10:00 Uhr Messe mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder. Adventkranzsegnung nach den Messen am Samstag und Sonntag möglich.

**Der Pfarrgemeinderat wünscht ein gutes neues Arbeitsjahr mit frischen Ideen und einem harmonischen Zusammenleben in unserer Pfarre!**

## Die fünf Sprachen der Liebe

### Die Sprache der Zweisamkeit

Ich bin glücklich, wenn ich mit dir zusammen bin

### Die Sprache von Lob und Anerkennung

Ich sehe deine Talente, das, was du kannst und tust. Ich bewundere dich, schätze dich und deine Gaben.

### Die Sprache der Geschenke

Die Lieblingsblume am Kopfpolster, die kleine, unerwartete Überraschung am Morgen, das aufmerksame Sehen und Erkennen, was du dir heute wünschst.

### Die Sprache der Hilfsbereitschaft

Ich bin gern für dich da, dort, wo du es brauchst, ganz spontan, mit Hand und Herz, ohne lange zu reden - ganz selbstverständlich.

### Die Sprache der Zärtlichkeit

Ein Blick, ein Händedruck, eine Berührung, ein Wort, das vieles geben kann; beim Abschied, beim Nach-Hause-kommen. Unerwartet. Mitten am Tag.

*(Rückblick auf einen Teil der Predigt, die von einem Ehepaar bei unserem ersten „Fest der Treue“ am 24.06.18 gehalten wurde)*